Die Berge Leben!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1951)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773970

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

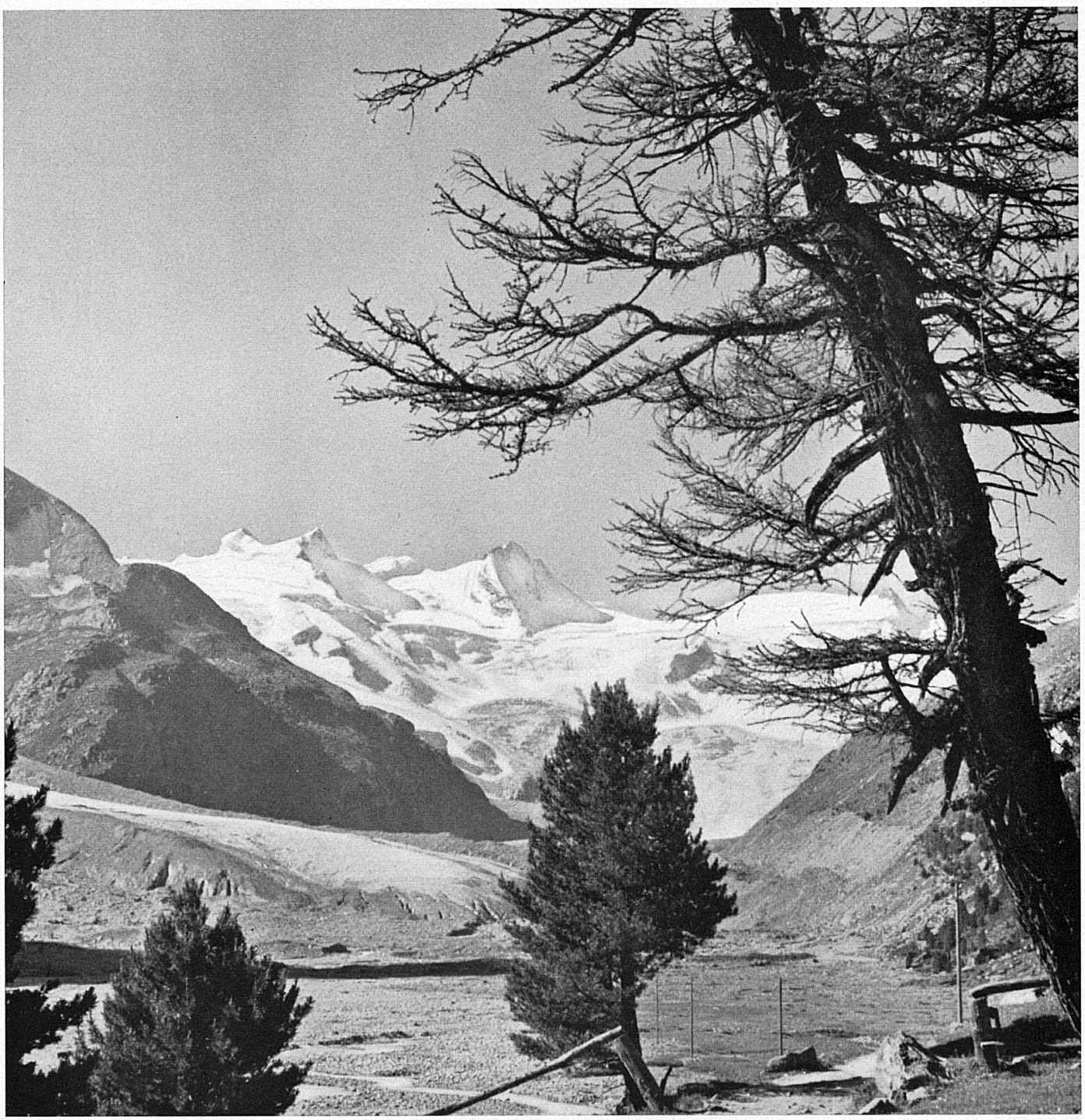
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA SWITZERLAND

Schweizerische Reisezeitschrift *Revue de tourisme suisse*

JULI/JUILLET 1951 No 7



Oben: Im Rosegtal bei Pontresina (Oberengadin). Blick auf die Berge der Sella.

Ci-dessus: Dans le val Roseg, près de Pontresina (Haute-Engadine). Vue vers les sommets de la Sella. Photo: Rothacher

DIE BERGE LEBEN!

Wandern sei uns nicht nur eine Gelegenheit, um uns Bewegung zu verschaffen, um unsere Muskeln zu trainieren, die Lungen «auszulüften» und das Herz zu kräftigen. Wandern sei uns auch ein Anliegen des Geistes, bestimmt zu einer Vertiefung der Kenntnis von Haus und Hof in unserer Heimat, geeignet zur Mehrung dessen, was wir von den Hügeln und Tälern, von den Gipfeln und Graten wissen. So erfreulich die immer weitere Kreise erfassende Ausbreitung des Wanderns ist – wenn damit nicht eine Vertiefung parallel geht, ist

AUS DEM INHALT

TABLE DES MATIÈRES

INDICE

Die Berge leben

Flachländer lernen bergsteigen

Festliche Ausstellungen in Zürich und Basel

Une grande exposition au Musée de Genève

Les performances quotidiennes des avions de la Swissair

45 000 gymnastes à Lausanne

Die Sesselbahnen nach System von Roll

Europabus

Das neuerschlossene Gemmigebiet

Des plages aux piscines

25 Jahre Furka-Oberalp-Bahn

Saas-Fee mit dem Postauto erreichbar

Rallye international de camping et de cyclotourisme à Interlaken

Die Wanderung des Monats

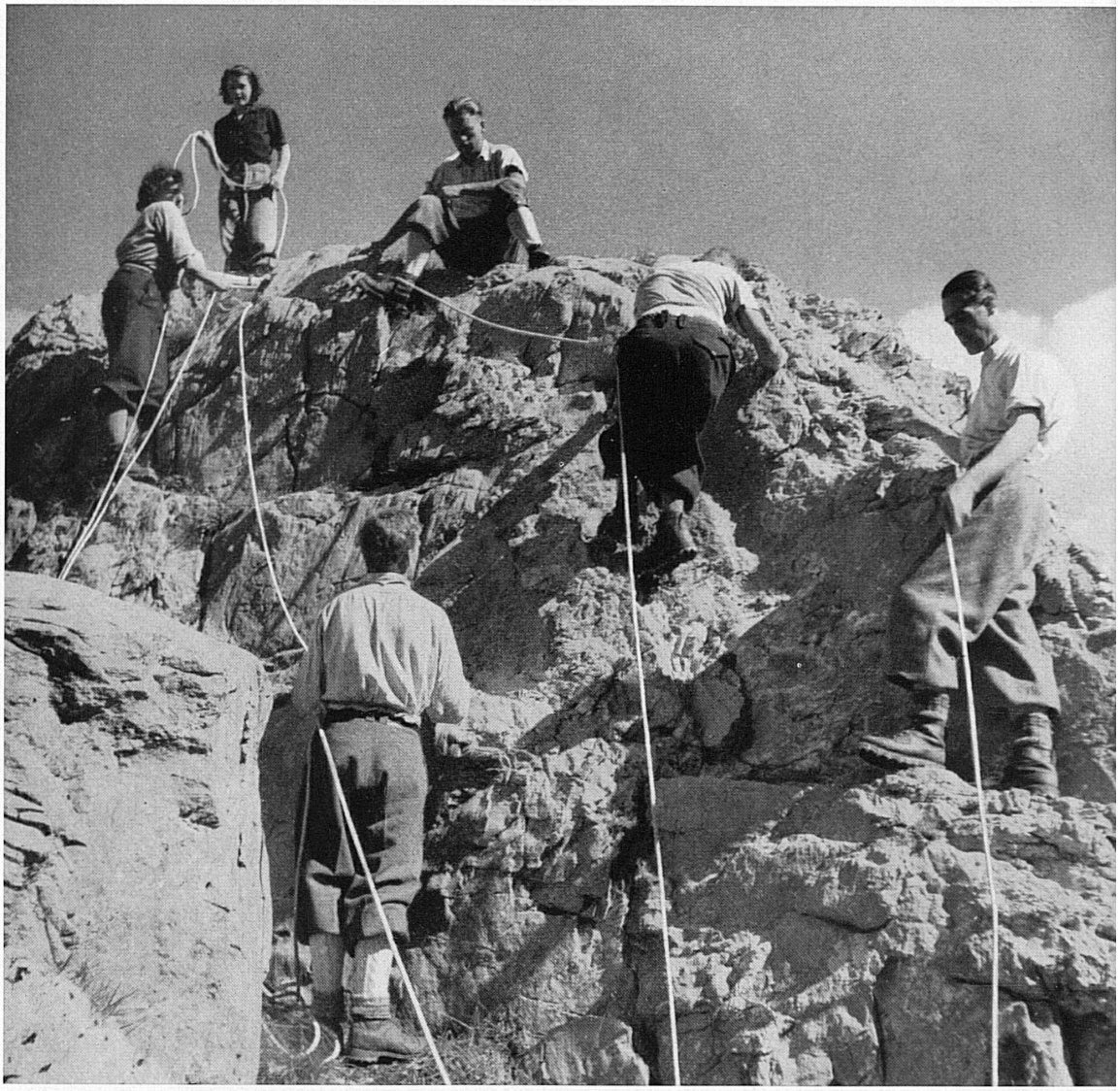
nur die Hälfte dessen gewonnen, was angestrebt werden muß. Nun enthalten die meisten Wanderführer, Routenbeschreibungen usw. auch Angaben über das Werden der Formen, über Flora und Fauna; aber nur schrittweise können wir uns hineinfinden, und der Weg kann nicht direkt zum Allerkleinsten führen, sondern muß sich zuerst mit den Geländeformen, wie sie uns überall begegnen können, befassen. Und in diesem Bereich wiederum ist eine wichtige Erkenntnis die, daß unsere Berge leben, daß sie andauernd ihre Form verändern, unmerklich zwar für den oberflächlichen Betrachter, meßbar aber für den wissenschaftlich Geschulten. Große Unterschiede sind festzustellen je nach den Gesteinsarten, nach der Bodenbedeckung, der Neigung der Hänge und Felswände, nach dem Ausmaß menschlicher Eingriffe.

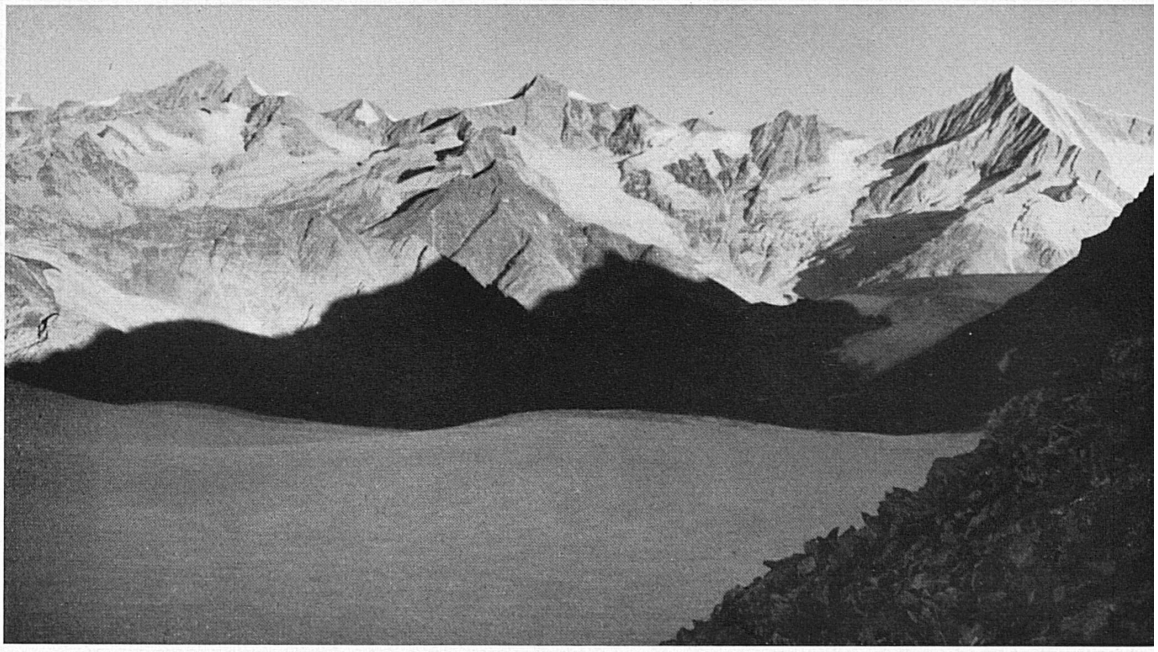
Diese Formenveränderungen zu erkennen, das Spiel der Erosionskräfte aufspüren zu können, gehört zum Schönsten, was eine Wanderung in die Berge (es braucht nicht eine alpinistische Leistung zu sein) vermitteln kann. Von unermeßlich scheinender Vielfalt sind die Formen der Verwitterung. Schuttkegel geringen oder immensen Ausmaßes deuten darauf hin, daß das Wasser an der Abtragung der Gebirge sehr maßgeblich beteiligt ist. Aber diese Schuttkegel sind nicht immer allein das Resultat der Wasserarbeit – auch kleinere oder größere Bergstürze sind an der Aufschüttung des Materials beteiligt und ihrerseits zumeist das Resultat physikalischer Kleinarbeit, besser gesagt der Wirkung unbeachteter physikalischer Kräfte. Zuvorderst steht der Spaltenfrost. Durch das Eindringen von Schmelzwasser in kleine Runsen und Ritzen, bzw. das Gefrieren dieses Wassers in den kalten Nächten werden dauernd kleine und kleinste Felspartikel abgespalten, werden die Ritzen erweitert, kann mehr Wasser eindringen, vermag der Frost sein Zerstörungswerk in immer größerem Ausmaß fortzusetzen. Eine andere unbeachtete Kraft der Abtragung geht von den Pflanzen aus, welche ihre Wurzeln vorschikken in die Risse; mit zunehmendem Wachstum (vor allem der Bäume und Sträucher) werden diese Wurzeln kräftiger, und sie sind imstande, das Gestein von den genannten Rissen und Ritzen aus auseinanderzutreiben, Teile davon abzuspalten und dem abtragenden, wegschwemmenden Wasser zu übergeben. Es ist ein Kampf im Bereich von Millimetern, der hier unentwegt geführt wird, ein mikroskopisches Ringen möchte man sagen, wenn man die Gebirgsmassive in ihrer Gesamtheit betrachtet. Und doch ein immerwährender, ein unerbittlicher Kampf im kleinsten Bereich, eine Äußerung dessen, was wir am Anfang unserer kurzen Betrachtung festgehalten haben: die Berge leben! –rlm.

Unten: In Bergschulen und -kursen sowie im Einzeltraining mit Bergführern werden die Freunde des Alpinismus mit dem nötigen Rüstzeug und mit allen Kenntnissen zum Gehen auf dem Eis und im Fels versehen. – Im Klettergarten der Bergschule Rosenlaui (Berner Oberland).

Ci-dessous: Les amis de la montagne apprendront tout ce qu'il faut savoir pour se mouvoir sur la glace ou le rocher dans les écoles d'alpinisme. Dans le champ de varappe de l'école alpine de Rosenlaui (Oberland bernois).

FLACHLÄNDER LERNEN





Oben: Kurz nach Sonnenaufgang in den Walliser Bergen. Blick vom Allalinpaß auf Dent Blanche, Zinalrothorn und Weißhorn. Photo: Schwabe

Ci-dessus: Dans les Alpes valaisannes, peu après le lever du soleil. Vue du col d'Allalin en direction de la Dent Blanche, du Rothorn de Zinal et du Weisshorn.